

Die meiste Zeit geht es den Berg hinab

Der Südschwarzwald-Radweg verläuft auf 263 Kilometern und in drei Ländern

RHEINFELDEN (jja). Als Vorsitzender des Naturparks Südschwarzwald nutzte Landrat Walter Schneider den Slow-Up Basel-Dreiland am Sonntag, um Werbung in eigener Sache zu betreiben. Zeitgleich mit der Eröffnung des Parcours des autofreien Erlebnistags in Rheinfelden, präsentierte der Landrat den Südschwarzwald-Radweg, der von Hinterzarten hinunter bis nach Rheinfelden und dann über Basel, das Markgräflerland und Freiburg zurück in den Schwarzwald führt.

Ebenso wie der Slow-Up, wird der Südschwarzwald-Radweg mit einer Gesamtlänge von 263 Kilometern als grenzüberschreitendes Projekt vermarktet. Unter Einbeziehung von Streckenabschnitten in der Schweiz und Frankreich, wird der Südschwarzwald mit seinen Steigungen auf diesem Radweg umrundet. Die Fahrradrouten erfreut sich seit ihrer Fertigstellung vor drei Monaten bereits besonders unter Genussradlern großer Beliebtheit. Die meiste Zeit geht es auf dieser Strecke bergab, die höchste Steigung nach Hinterzarten wird mit der Bahn zurückgelegt. Sinnigerweise sprach der Landrat bei der offiziellen Eröffnung auch von einem



Viel lokale Prominenz bei der offiziellen Präsentation des Südschwarzwald-Radwegs

FOTO: JULIA JACOB

„Slow down“. Das Logo auf der Broschüre des Naturparks zeigt ein Strichmännchen, das seine Beine lässig über den Fahrradlenker geschwungen hat.

60 000 Euro hat der trinationale Erlebnissradweg gekostet. EU- und Landesmittel sind in das ehrgeizige Naherholungs-

projekt geflossen. „Mit dem Schwung des Mittelgebirges geht es auf der Rundfahrt bis nach Rheinfelden“ sagte Landrat Walter Schneider, der die Anbindung des Radwegs an das regionale Streckennetz auch über Landesgrenzen hinweg vorantreiben möchte.